



Protokoll

über die Sitzung des Strategischen Ausschusses Direkter Verkehr (StAD)

Zeit und Ort	Freitag, 20. April 2018, 13.20 – 16.15 Uhr Brig, Matterhorn-Gotthard-Bahn, Bahnhofplatz 7
Mitglieder mit Stimmrecht	Jeannine Pilloud, Vorsitzende StAD, SBB Daniel Schlatter, Stv. Vorsitzender StAD, PAG Andreas Büttiker, BLT Marcel Mooser, MGB (Stv. von Fernando Lehner) Bernard Guillelmon, BLS Franz Kagerbauer, ZVV Urs Kessler, JB Helmut Eichhorn, TPF (Stv. von Vincent Ducrot) Michel Joye, TL
Mitglieder teilweises Stimmrecht	Roman Gattlen, StAV (Libero) Urs Hanselmann, StAV (mobilis) Regula Herrmann, BAV (Stv. von Pierre-André Meyrat)
Mitglieder ohne Stimmrecht	Ueli Stückelberger, VöV Markus Thut, CEO ch-direct a.i.
Protokoll	Didier Burgener, ch-direct
Sachverständige	Thomas Burch, SBB Bruno Lehmann, PAG
Gäste	Toni Häne, SBB, zu Traktandum 2 Lorenzo Martinoni, ZVV, zu Traktandum 9 Silvio Ciccone, SBB, zu Traktandum 9 David Blatter, SBB zu Traktandum 10
Entschuldigt	Fernando Lehner, MGB Vincent Ducrot, TPF Pierre-André Meyrat, BAV
Nächste Sitzung	Freitag, 22. Juni 2018, 13.45 – 17.00 Uhr BLS, Genfergasse 11, Bern

Inhaltsverzeichnis

1	BEGRÜSSUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS VOM 01.02.2018	3
2	ANWENDUNGSBEREICH STS.....	3
3	DV-MANDATSCONTROLLING	5
4	REVISIONSSTELLE DES DV.....	5
5	RECHNUNG 2017, FORECAST 2018 UND BUDGET 2019 CH-DIRECT.....	7
6	PROVISIONIERUNG IM DV.....	8
7	JAHRESPROGRAMM KVP	9
8	ÖFFNUNG DES VERTRIEBS FÜR DRITTE	9
8.1	NOVA-NUTZUNGSBEDINGUNGEN 1.0.....	9
8.2	NOVA-NUTZUNGSBEDINGUNGEN 2.0.....	10
9	PROGRAMM «ÖV TICKET 2020»	11
9.1	STATUSBERICHT UND AKTUALISIERUNG KOSTEN 2017 SOWIE BUDGET 2018/2019 ...	11
9.2	GOVERNANCE / TARIFLANDSCHAFT	11
9.3	VERTRIEBSLANDSCHAFT 2020	13
10	TARIFMASSNAHMEN 2019.....	14
11	SCHREIBEN DER KOMMISSIONSPRÄSIDENTEN.....	15
12	INFORMATIONEN AUS DEN DV-GREMIEN, ERGEBNIS GESAMTUMFRAGE UE500 1.0...	15
13	INFORMATIONEN AUS DEN VERBÜNDEN	15
14	TERMINE STAD/STAV 2019	16
15	VARIA.....	16
15.1	THEMENSPEICHER	17

1 Begrüssung und Genehmigung des Protokolls vom 01.02.2018

Beschrieb

Jeannine Pilloud begrüsst die Anwesenden. Zum Protokoll vom Februar gehen keine Änderungswünsche ein.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 1. Februar 2018.

Beilage

01 2018 02 01 Protokoll StAD (PDF)

2 Anwendungsbereich STS

Beschrieb

Toni Häne erläutert, dass es sich beim Swiss Travel Pass immer mehr zum Problem entwickelt, dass es keine Zugangsbeschränkungen in den Anwendungsbereichen gibt. Wenn eine TU teilnehmen will, dann muss diese aufgenommen werden, was dazu führt, dass bei einem gleichbleibenden Ertrag immer mehr TU Anteile erhalten. Die Leistungen der Bisherigen werden somit immer weniger entschädigt und Preiserhöhungen sind aufgrund verschiedener Aspekte wie dem Preisüberwacher und der Akzeptanz des Marktes nicht möglich.

STS wurde ursprünglich für Fahrten zum Feriendomizil erstellt und nicht als Ausflugsabo. Wenn immer mehr hochpreisige TU integriert werden, sinken die Erträge der anderen TU überproportional und dies kann zu einem höheren Abgeltungsbedarf führen.

Diese Diskussion ist stellvertretend für ein grösseres Problem und die KMP arbeitet aktuell an einem Konzept, welches dem StAD vorgelegt werden soll.

Das Thema wurde in den Arbeitsgruppen und in der KMP diskutiert. Dem StAD werden heute zwei Vorschläge unterbreitet, um einen Stossrichtungsentscheid abzuholen. Die erste Variante sieht vor, dass nur die TU zum Anwendungsbereich des Swiss Travel Pass zugelassen werden, die auch im GA eingeschlossen sind. Die zweite Variante beinhaltet einen Ausschluss bzw. Einschränkungen für Zahnrad-, Luftseil- und Standseilbahnen. Die KMP hat einer Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, für die Bergbahnen einen Vorschlag für einen „Swiss Mountain Pass“ zu entwickeln.

Diskussion

Marcel Mooser ergänzt die Erläuterungen von Toni Häne. Die KMP hat einstimmig zugestimmt, entweder den GA-Anwendungsbereich für STS zu wählen oder diesen Anwendungsbereich gemäss Variante 2 einzuschränken, kombiniert mit dem Vorschlag, einen Swiss Mountain Pass einzuführen. Gemäss Marcel Mooser war es nie die Idee des Fahrausweises, dass man diesen bis auf den Ausflugsberg nutzt, weshalb man diesen nun auf die ursprünglich erarbeitete Idee zurückführen muss. Die Firma STS maximiert ihre Umsätze, aber im Grunde sollten die Umsätze der Bergbahnen im Fokus stehen und hier muss die vorhandene Zahlungsbereitschaft abgeschöpft werden. STS soll auf die bedienten Orte beschränkt werden und um niemanden auszuschliessen, soll ein eigener Pass für Bergbahnen erstellt werden.

Gemäss Urs Kessler war die Idee von STS, für internationale Touristen ein konkurrenzfähiges öV-Angebot bis um Ferienort zu kreieren, welches bereits vor dem Reiseantritt gekauft wird. Aktuell zeigt sich mit Blick auf die jährlich steigenden Verkaufszahlen, dass das Angebot zu preiswert ist. Durch den Eintritt in den Geltungsbereich des STS erhalten Bergbahnen sehr hohe Anteile aus dem Verteilschlüssel STS und erschliessen sich ohne Anstrengungen einen neuen Markt. Diese Mittel werden insbesondere auch aus dem abgeltungsberechtigten Bereich entzogen und es kommt zu einer Verlagerung von Steuergeldern in den hochpreisigen touristischen Verkehr. Für die Bergbahnen besteht ein hoher Anreiz zur Teilnahme, weil fixe Einnahmen garantiert sind und daraus ergibt sich die Frage, was die Branche tun will, wenn nächstes Jahr 30-40 Berg- und Seilbahnen einen Eintritt verlangen. Ziel des Antrages ist es nicht, einzelne Bahnen aus dem Anwendungsbereich zu kippen, es braucht aber eine klare Abgrenzung der Produkte. Mit dem Swiss Mountain Pass gäbe es eine marktkonforme und faire Alternative, mit der die Zahlungsbereitschaft abgeschöpft werden kann. Die Jungfraubahnen committen sich, bei einer Einführung des Swiss Mountain Passes als «Leuchtturm-TU» mit dem Jungfraujoch zur Verfügung zu stehen.

Bernard Guillelmon sieht es als Problem im Gesamtsystem, sei es GA oder STS, und es ist aktuell nicht klar, nach welchen Kriterien entschieden ist, wer wo dabei ist. Das Vorgehen bereitet ihm Bauchschmerzen, weil man sich juristisch allenfalls dem Vorwurf der Willkür aussetzen würde, wenn TU ausgeschlossen werden.

~~Gemäss Regula Herrmann könnte es laut Rechtdienst des BAV eine explizite Wettbewerbsbehinderung darstellen, sofern es keine sachliche Begründung für eine solche Einschränkung gäbe. Wir bewegen uns hier in einer rechtlichen Grauzone. Gemäss Regula Herrmann ist die juristische Einschätzung des BAV im vorliegenden Dokument sehr verkürzt wiedergegeben worden, so dass das Wesentliche fehlt. Laut Rechtdienst des BAV könnte es eine explizite Wettbewerbsbehinderung darstellen, wobei es da eine Grauzone gibt.~~

Toni Häne macht darauf aufmerksam, dass es einen Richtungsentscheid braucht, damit dieser juristisch bewertet werden kann. Ihm ist daran gelegen, dass das Thema bis Ende August geklärt werden kann, so dass dieses auch im Juni traktandiert werden soll.

Jeannine Pilloud schlägt vor, dass heute ein Stossrichtungsentscheid getroffen wird und im Juni 2018 dann das weitere Vorgehen definitiv entschieden wird.

Entscheid

Der StAD:

- entscheidet sich unter Vorbehalt der rechtlichen Abklärungen für Variante 2, die Einschränkungen für Zahnrad-, Luftseil- und Standseilbahnen vorsieht. Dieser wird per 1.1.2019 umgesetzt. (7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen) Die rechtlichen Einschätzungen müssen bis zur Sitzung im Juni 2018 vorliegen;
- legt fest, dass die KMP den Prozess definieren soll, wie mit den Themen des Anwendungsbereiches generell umgegangen werden soll. (einstimmig);
- nimmt den Auftrag der KMP an das Incoming Gremium zur Kenntnis, einen Vorschlag für einen Swiss Mountain Pass zu erarbeiten (einstimmig);
- legt fest, dass weitere Aufnahmen bis zum Entscheid vom 22. Juni 2018 gestoppt werden (einstimmig),

Beilagen

02 Anwendungsbereich STS Antrag (PDF)

02 Rückmeldung Rechtdienste zur KMP vom 23.03.18 Beilage (PDF)

3 DV-Mandatscontrolling

Beschrieb

Der StAD hat am 01.02.2018 ch-direct beauftragt, ein Controlling für das DV-Mandat zu erarbeiten und ab 2019 in einer ersten Stufe umzusetzen. ch-direct, der DV-Mandatsträger und PAG als zukünftiger Mandatsträger ZeDASI haben gemeinsam die «Grundsätze zur Ausübung des Controllings der Mandate im DV» erarbeitet. Die Grundsätze sollen als Standard auch für allfällige weitere Mandate gelten.

Diskussion

Gemäss Daniel Schlatter schlägt man heute die Grundsätze zur Ausübung vor und die Arbeitsgruppe soll dann in der Folge die Definition der KPI und Zielgrössen erarbeiten. Der aktuelle Stand wurde von KMP/KVP abgenommen und zu Händen des StAD weitergeleitet.

Bernard Guillelmon ist mit dem hohen Zeitbedarf unzufrieden. Es braucht im 2. Halbjahr einen Testlauf, damit man nicht wieder ein Jahr verliert. Für die KPI braucht es einen verbindlichen Termin und dann soll ein Testlauf starten. Gemäss Daniel Schlatter ist eine zeitnahe Definition der KPI mit Blick auf den Zeitstrahl auch angedacht.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD folgt der einstimmigen Empfehlung der KMP und KVP und:

- stimmt den Grundsätzen zu der Ausübung des Controllings der Mandate im DV zu;
- beauftragt die Arbeitsgruppe mit der Definition der KPI und Zielgrössen zuhanden der Kommissionen;
- beauftragt ch-direct und den Mandatsträger mit der Umsetzung des Controllings der Mandate im DV.

Beilage

03 DV-Mandatscontrolling Antrag (PDF)

4 Revisionsstelle des DV

Beschrieb

Die Revisionsstelle des DV stösst aktuell an ihre Grenzen, weil die Komplexität und die Anforderungen zunehmen. Zusätzlich fehlt es an Nachwuchs. In einem Projekt soll ein angepasstes Konzept der Revisionsstelle DV erarbeitet werden. Damit kann eine zeitgemässe Prüforganisation sichergestellt werden. In der ersten Phase 2018 wird das Konzept mit konkreten Massnahmen und Verbesserungen erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt dann in einer zweiten Phase 2019. Zudem liegt diesem Traktandum der Jahresbericht 2016 der Revisionsstelle bei.

Diskussion

Andreas Büttiker macht darauf aufmerksam, dass sich der TNW keineswegs einer Revision der Ausfallberechnung (Halbtaxabonnement) verweigert hat. Die DV-Revisionsstelle wollte ihre Tätigkeit aber auf die gesamte Verbundabrechnung ausdehnen, wobei diese in Auftrag des TNW bereits geprüft und für in Ordnung befunden wurde.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- nimmt den Bericht der Revisionsstelle und den Projektantrag zur Kenntnis.
- beauftragt ch-direct mit der ersten Phase des Projekts «Revisionsstelle 2020». Darin wird bis November 2018 ein Konzept für die Neugestaltung der Revisionsstelle DV entworfen.

Beilagen

04 01 Jahresbericht Revisionsstelle DV 2017 Information (PDF)

04 02 Projekt Revisionsstelle 2020 Antrag (PDF)

5 Rechnung 2017, Forecast 2018 und Budget 2019 ch-direct

Beschrieb

Markus Thut erläutert die Jahresrechnung 2017 sowie das aktualisierte Budget für 2018 (Forecast 2018) und das Budget für 2019. Die Geschäftsführungskosten 2017 fallen tiefer als im Vorjahr und auch tiefer als budgetiert aus. Für die anstehenden Jahre rechnet man mit einem leicht höheren Bedarf, weil u.a. die neu geschaffenen Stellen das ganze Jahr wirksam werden.

Diskussion

Ueli Stüchelberger entschuldigt sich für das späte Vorliegen der Jahresrechnung, das bedingt ist durch die personellen Wechsel in der Buchhaltung. Sowohl ch-direct, der VöV als auch SBS sind in den vergangenen Jahren gewachsen und damit auch die Anforderungen an die zentralen Dienste, die ihrerseits personalmässig stagnierten. Dieses Missverhältnis wird nun korrigiert und dementsprechend soll auch die Leistung der zentralen Dienste die Anforderungen erfüllen.

Daniel Schlatter macht darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung 2017 nur unter Vorbehalt des Revisionsberichts genehmigt werden kann.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- genehmigt die Jahresrechnung 2017 von ch-direct und entlastet die Organe unter Vorbehalt des Revisionsberichts.
- gibt den Forecast 2018 sowie das Budget 2019 frei.

Beilagen

05 Jahresrechnung-Budget Antrag (PDF)

05 Jahresrechnung-Budget Beilage 1 2017 Jahresrechnung (PDF)

05 Jahresrechnung-Budget Beilage 2 2017 Bilanz (PDF)

05 Jahresrechnung-Budget Beilage 3 2018 Forecast (PDF)

05 Jahresrechnung-Budget Beilage 4 2018 bereits abgenommenes Budget (PDF)

05 Jahresrechnung-Budget Beilage 5 2019 Budget (PDF)

6 Provisionierung im DV

Beschrieb

Am 6. Juli 2017 erteilte der StAD der KVP den Auftrag, das Verkaufs-Provisionenmodell in Abstimmung mit dem Programm öV Ticket 2020 weiterzuentwickeln und dem StAD einen Vorschlag zur Anpassung zu unterbreiten. Durch die vom BAV forcierte Öffnung des öV-Vertriebs für Dritte gewinnt das Thema an Brisanz. Der gesamten Branche droht neben dem Verlust der Kundenschnittstelle auch ein Abfluss von finanziellen Mitteln.

Das bestehende Provisionsmodell ist wegen diesem potenziell hohen Mittelabfluss sowie aus Gründen der sich ändernden Rahmenbedingungen aus der GG/TL20 und VL20 nicht zukunftsfähig. Darum wird das heutige Provisionierungsmodell im DV durch ein neues, zukunftsfähiges Entschädigungsmodell abgelöst.

Gemäss Helmut Eichhorn will man mit Blick auf die NOVA-Nutzungsbedingungen die anfallenden Fragen sehr rasch beantworten können. Eine Lösung muss vor Ende Jahr vorliegen und im StAD vom 16.11.2018 verabschiedet werden. Es wird dazu ein kleines agiles Kernteam unter der Leitung des Mandatsträgers gebildet, das die Arbeiten durchführt. Durch einen Lenkungsausschuss wird sichergestellt, dass der Informationsfluss zwischen den laufenden Projekten funktioniert.

Diskussion

Bernard Guillelmon sieht den angedachten Terminplan in Anbetracht der Komplexität des Themas kritisch. Die Qualität der Lösung muss stimmen und von allen getragen werden. Laut Jeanine Pilloud wird das Projekt in enger Abstimmung mit der KMP durchgeführt.

Daniel Schlatter erachtet die Terminsituation auch für sportlich und betont den engen Zusammenhang mit den NOVA-Nutzungsbedingungen 2.0. Er wünscht, dass sich auch eine Person von PostAuto im Kernteam beteiligen kann.

Roman Gattlen vermisst die Vertretung des StAV im Kernteam, zumal in den Verbänden auch Provisionen bezahlt werden, weshalb er beantragt, dass auch ein StAV-Vertreter integriert wird. Urs Hanselmann schlägt ebenfalls vor, jemanden von der Geschäftsstelle der Verbände einzubinden. Helmut Eichhorn möchte die Grösse des Kernteams klein halten und erwägt eher eine Integration in den Lenkungsausschuss. Er wird das Thema mit den Beteiligten klären.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- beauftragt die KVP, in enger Abstimmung mit der KMP ein neues, in der Branche und mit dem Programm öV Ticket 2020 abgestimmtes Entschädigungsmodell zu erarbeiten und ihm dieses am 16.11.2018 zum Entscheid vorzulegen. Vorgängig findet in Abstimmung mit dem Projekt „NOVA Nutzungsbedingungen 2.0“ bis zum 28.09.2018 eine 1. Lesung zum Zwischenstand statt.
- nimmt Kenntnis der Projektorganisation und der Terminplanung, sowie dem Kostendach von CHF 50'000.

Beilagen

- 06 Projektantrag Provisionierung im DV Antrag (PDF)
- 06 Provisionierung im DV Beilage 1 (PDF)
- 06 Provisionierung im DV Beilage 2 (PDF)

7 Jahresprogramm KVP

Beschrieb

Die Anpassung der Pflichtenhefte im Rahmen der Neuvergabe des DV-Mandats, sowie die laufenden Diskussionen zur Governance in den Tarif- und Vertriebsgremien des öV-Schweiz erfordern eine Präzisierung des Jahresprogramms 2018 der KVP.

Das vorliegende Jahresprogramm soll sicherstellen, dass die der KVP gemäss Ue510 zugeteilten Aufträge in der Jahresplanung aufgenommen sind und somit deren Erledigung geordnet erfolgen kann. Zudem beinhaltet der vorliegende Vorschlag Arbeitspakete, welche als Grundlage für den Übergang von laufenden Projekten (ZPS, Governance, etc.) in einen regulären Betriebsmodus notwendig sind.

Zudem soll anhand dieser Zusammenstellung einerseits die konkrete Jahresplanung und interne Organisation der KVP geschärft werden. Andererseits soll sie als zusätzliche Grundlage zur Erarbeitung der Pflichtenhefte im Rahmen des Governance-Projekts „G20“ dienen.

Diskussion

Helmut Eichhorn erläutert, dass es eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der Rolle der Kommission gibt. Deshalb möchte er Transparenz schaffen, wie das heutige Aufgabenfeld der KVP aussieht und ob die Einschätzung vom StAD geteilt wird oder ob es Aspekte gibt, die hinterfragt oder gestrichen werden sollen.

Gemäss Jeannine Pilloud stimmt der Input, wobei aber eine Mischung aus kontinuierlich bearbeiteten Dingen und Projekten aufgelistet ist. Für die anstehende Schärfung der künftigen Rolle der Kommissionen ist das Dokument aber eine gute Basis.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- nimmt die Zusammenstellung der Aufgaben und Geschäfte der aktuellen Jahresplanung der KVP zur Kenntnis, im Besonderen hinsichtlich der Erarbeitung der Pflichtenhefte zur künftigen Governance.

Beilagen

07 Jahresprogramm KVP Antrag (PDF)

07 Jahresprogramm KVP Beilage (PDF)

8 Öffnung des Vertriebs für Dritte

8.1 NOVA-Nutzungsbedingungen 1.0

Beschrieb

Jeannine Pilloud erläutert, dass anlässlich eines Treffens mit dem BAV deutlich wurde, dass die Themen „Zugang Dritter zu den öV-Vertriebssystemen“ und „Open Data“ klar getrennt werden müssen. Anlässlich des Treffens wurde ein gemeinsames Verständnis geschaffen und die Zeitpläne abgestimmt. Einen Dissens gab es nur in der Frage, ob es eine Vernehmlassungsvorlage braucht – die Branche hält dies für unnötig, aber es gibt offenbar einen Auftrag ans BAV, eine solche durchzuführen.

Im Rahmen der heutigen Sitzung muss die Übergangslösung der NOVA-Nutzungsbedingungen in Kraft gesetzt werden.

Diskussion

Bruno Lehmann erläutert, dass bei NOVA 1.0 durch StAV und StAD irrtümlich je unterschiedliche Versionen verabschiedet wurden. In der Taskforce wurde diese Unstimmigkeit bereinigt und NOVA 1.0 folglich beim StAV und in den Fachgremien wie etwa der KVP verabschiedet.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- nimmt die Übergangslösung NOVA-Nutzungsbedingungen (Version V01.00, 20.02.2018) zur Kenntnis.
- folgt der Empfehlung der KVP und gibt die Übergangslösung NOVA-Nutzungsbedingungen (Version V01.00, 20.02.2018) frei.

Beilage

08 01 NOVA Nutzungsbedingungen Übergangslösung 1.0 Antrag (PDF)

8.2 NOVA-Nutzungsbedingungen 2.0

Beschrieb

Die Branche hat sich entschieden und dem BAV mitgeteilt, dass der Verkauf des elektronischen Sortiments wie Einzeltickets, usw. ohne Stammkundensortiment (namentlich Abonnemente, etc.) für Dritte geöffnet wird. Hierzu werden die NOVA Nutzungsbedingungen 2.0 ausgearbeitet.

Die NOVA Nutzungsbedingungen 2.0 lösen die Übergangslösung Version 1.0 ab und beinhalten unter anderem die Anpassung der bestehenden Regelung der Ue510 Ziff. 1.3.11.ff. Geregelt wird insbesondere, wer welches Sortiment je Nutzergruppe mit welchen Rechten und Pflichten vertreiben darf. Zusätzlich wird für Dritte ein Standardvertrag ausgearbeitet und die Betriebsprozesse werden dokumentiert.

Diskussion

Gemäss Bruno Lehmann ist man sportlich unterwegs und will bereits im Juni dem StAD eine erste Version vorlegen.

Bernard Guillelmon hinterfragt, warum dieses Projekt nun im Programm eingebettet wird, während das neue Entschädigungsmodell bei der KVP anhängt ist. Jeannine Pilloud bestätigt, dass man sich hier Überlegungen anstellen muss, um künftig eine Vereinheitlichung zu erzielen.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD gibt den Projektauftrag für die NOVA-Nutzungsbedingungen 2.0 frei, und genehmigt:

- a) das Projektziel und die Meilensteinplanung
- b) das Budget von CHF 110'000.00 für das Gesamtprojekt
- c) die vorgelegte Projektorganisation

Beilage

08 01 Projektantrag NOVA Nutzungsbedingungen 2.0 Antrag (PDF)

9 Programm «öV Ticket 2020»

9.1 Statusbericht und Aktualisierung Kosten 2017 sowie Budget 2018/2019

Beschrieb

Da noch einige Rechnungen und aufgeschriebene Stunden beim Programmoffice eingetroffen sind, haben sich die definitiven Kosten 2017 noch etwas verändert und betragen nun 736'000 Franken für das Jahr 2017. Anfang 2019 werden die angelaufenen Kosten dann erstmals in Rechnung gestellt.

Lorenzo Martinoni präsentiert den Status der Projekte, die Informationen können den Anhängen entnommen werden. Er kündigt einen Kreditantrag der SBB an die KVP für das Clip-Ticket an, der sich im Bereich von 1 Mio. Franken bewegen wird.

Diskussion

Andreas Büttiker ist etwas überrascht, dass Funktionalitäten wie das Clip-Ticket die Kosten so stark erhöhen, wenn die Basis-Software sauber programmiert ist. Dieser Fakt wurde gemäss Jeannine Pilloud im Lenkungsausschuss des Programms auch schon kritisch diskutiert.

Helmut Eichhorn möchte wissen, ob es wirklich so ist, dass ein Teil der Aufwendungen des Projektes TL ursprünglich beim Mandatsträger budgetiert waren und ob es nun zu einer Budgetverschiebung hin zum Projekt und folglich zu einer Reduktion der Mandatsträger-Kosten kommt. Dies wird von Lorenzo Martinoni und Jeannine Pilloud bestätigt.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- nimmt die bis zum 31. Dezember 2017 angefallenen, aktualisierten Kosten ab.
- nimmt den aktuellen Statusbericht des Programms öV Ticket 2020 zur Kenntnis.
- genehmigt das aktualisierte Programmbudget für die Jahre 2018 und 2019.

Beilagen

09 01 Statusbericht öV Ticket 2020 Antrag (PDF)
09 01 Statusbericht öV Ticket 2020 Beilage (PDF)
09 01 Aktualisierung Kosten 2017 öV Ticket 2020 Antrag (PDF)
09 01 Aktualisierung Kosten 2017 Beilage (PDF)
09 01 Aktualisierung Budget 2018 2019 Antrag (PDF)

9.2 Governance / Tariflandschaft

Beschrieb

Lorenzo Martinoni informiert über den Stand der Ratifizierung des Ue500 und das weitere Vorgehen sowie über die Entwicklung der Arbeiten am Ue500 2.0. Zusätzlich legt er dem StAD die aktualisierten Projektaufträge vor und beantragt, dass die Projekte „Governance 2020“ und „Tariflandschaft“ künftig als eigenständige Projekte geführt werden, wobei die Projektleitung weiterhin bei ihm und die Stellvertretung bei Thomas Burch liegen wird.

Zusätzlich wird beantragt, im Sinne des Ue500 eine öV-weite Datenschutzerklärung zu erarbeiten und durch den DV-Mandatsträger einen Projektantrag zu erstellen. Dieses Projekt soll Teil des Programms „öV Ticket 2020 werden“.

Abschliessend erläutert Lorenzo Martinoni den Stand der Arbeiten in den TL20-Projekten „DDVT“ und „TBN“. Beim Lieferobjekt 6 „Jugend“ des DDVT sind zwei Ansätze schon recht weit fortgeschritten und sollen dem StAD im Juni vorgelegt: Einerseits soll das Gleis 7 durch „öV-7“ ersetzt werden, das zwar teurer ist, dafür im ganzen GA-Anwendungsbereich Gültigkeit hat und andererseits soll das Jahrgänger-Halbtax durch ein Jugend-Halbtax ersetzt werden, um die Jugendlichen nachhaltig an den öV zu binden.

Diskussion

Regula Herrmann erläutert, dass sich das BAV vor den Sommerferien 2018 zum Ue500 1.0 äussern wird.

Gemäss Jeannine Pilloud wird man in NOVA auch Datensätze von Personen haben, die ihren Wohnsitz im Ausland haben und für diese gilt die neue Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Aus diesem Grund braucht die Branche eine Data-Policy und startet das Projekt. Bei insgesamt 4.5 Millionen Kundendaten gibt es da viel Klärungsbedarf.

Laut Franz Kagerbauer werden derzeit Überlegungen angestellt, ob Lorenzo Martinoni die Leitung des Projektes Tariflandschaft abgeben wird.

Seitens der Verbände werden bezüglich öV-7 Bedenken geäussert und man befürchtet Ertragsausfälle und fordert Klarheit ein, wie die Einnahmen verteilt werden können. Roman Gattlen weist auf die Vereinbarung mit den Bestellern hin und sieht die Bestrebungen kritisch, zumal die Ertragsituation derzeit ohnehin schwierig ist. Urs Hanselmann hat seine Bedenken bereits im Projekt geäussert und es ist auch eine Präsentation diesbezüglich in der KTB angedacht. Seiner Meinung nach kann man aber doch sagen, dass im Vergleich zu alten Ansätzen deutliche Verbesserungen zu sehen sind. Die Diskussion wird gemäss Jeannine Pilloud im Juni vertieft geführt.

Daniel Schlatter macht auf die Auswirkungen der verschiedenen Ansätze auf die Ressourcen beim ZPS aufmerksam, wo permanent ein Engpass besteht; dieser wird durch zusätzliche Aufträge weiter akzentuiert. Hier braucht es einen Lösungsansatz. Laut Lorenzo Martinoni sind diese beiden Jugend-Sortimente aber Festpreis-Artikel, die keinen grossen Einfluss auf die Systeme haben.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- nimmt den Stand der Ratifizierung des Übereinkommens 500 und das weitere Vorgehen zur Kenntnis.
- nimmt das Ergebnis aus dem StAD-/StAV-Workshop vom 22.03.18 und das weitere Vorgehen zur Kenntnis.
- nimmt den Stand der Arbeiten am Übereinkommen 500, Version 2, zur Kenntnis.
- beschliesst, das Projekt «Governance & Tariflandschaft 2020» in zwei Projekte «Governance 2020» und «Tariflandschaft 2020» aufzuteilen.
- genehmigt die entsprechenden Projektaufträge.
- beschliesst, die zwei «neuen» Projekte zusammen mit dem Projekt «Vertriebslandschaft 2020» im Rahmen des nationalen Programms «öV Ticket 2020» zu führen. (einstimmig)
- wählt für beide Projekte Lorenzo Martinoni als Leiter und Thomas Burch als stellvertretender Leiter.
- beauftragt die SBB als DV-Mandatsträger, einen Projektantrag zur Erarbeitung und Implementierung einer branchenweiten Datenschutzerklärung, als gemeinsamer Standard gemäss Ue500, zu unterbreiten. Der Projektauftrag soll spätestens im Juni 2018 zur Freigabe unterbreitet werden. (einstimmig)
- beschliesst, dass das neue Projekt zur gemeinsamen Datenschutzerklärung Teil des Programms "öV Ticket 2020" werden soll.
- nimmt den Stand der Arbeiten in den TL20-Projekten „DDVT“ und „TBN“ zur Kenntnis.

Beilagen

- 09 02 Stand Ratifizierung Ue500 Version 1 Antrag (PDF)
- 09 02 Nachlese StAD-StAV-Workshop Antrag (PDF)
- 09 02 Stand der Arbeiten Ue500 Version 2 Antrag (PDF)
- 09 02 Neue Projektaufträge G20 + TL20 Antrag (PDF)
- 09 02 Neuer Projektauftrag G20 Beilage (PDF)
- 09 02 Neuer Projektauftrag TL20 Beilage (PDF)
- 09 02 Neues Projekt gemeinsame Datenschutzerklärung Antrag (PDF)
- 09 02 Stand Arbeiten DDVT und TNB Antrag (PDF)

9.3 Vertriebslandschaft 2020

Beschrieb

Silvio Ciccone präsentiert die Updates aus den Teilprojekten „Automatischen Ticketing“ und „Papierloses Ticketing“ und zusätzlich das Konzept zum papierlosen Ticketing. Er betont, dass das Projekt nur bei einem positiven Business Case weiterverfolgt wird.

Diskussion

Laut Helmut Eichhorn stehen Grundsatzdiskussionen darüber an, ob man etwa je nach System andere Preise anbieten darf.

Michel Joye macht darauf aufmerksam, dass die Transformation dauern wird und die Menschen insbesondere im urbanen Raum an die Automaten gewöhnt sind. Auf die Marktakzeptanz muss unbedingt geachtet werden.

Silvio Ciccone erläutert, dass papierlos auch bargeldlos bedeutet und dass hier noch rechtliche Fragezeichen bestehen. Gemäss Regula Herrmann ist dies mit Blick auf das „Bundesgesetz über

die Währung und die Zahlungsmittel“ eine Frage der Verhältnismässigkeit. Die TU müssen deklarieren, wenn gewisse Automaten kein Bargeld annehmen – wenn dies klar gekennzeichnet ist, gibt es keine Probleme.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD:

- nimmt das technische Lösungskonzept für das Papierlose Ticketing (gemäss Präsentation) zur Kenntnis.
- teilt die Meinung, dass das technische Konzept ausgereift genug ist, um darauf basierend einen Business Case zu erstellen, um die noch offenen Fragen zu klären.

Beilagen

09 03 Konzept Papierloses Ticketing Antrag (PDF)

09 03 Update ATI + Konzept Papierloses Ticketing Beilage (PDF)

10 Tarifmassnahmen 2019

Beschrieb

Bei der Einschätzung zur Notwendigkeit einer Tarifmassnahme sind die Bedürfnisse aller TU, übergeordnete strategische Branchenüberlegungen sowie die zu erwartende Wahrnehmung der Kunden massgebend. Im Jahr 2019 sind für die öV-Branche keine wesentlichen Mehrkosten durch Trassenpreiserhöhungen oder nicht abgegoltene Angebotsausbauten etc. zu erwarten, welche gegenüber den Kunden eine Preiserhöhung rechtfertigen würde.

Aus diesen Gründen wird dem StAD empfohlen, auf die Umsetzung einer nationalen TAMA per Dezember 2018 zu verzichten und mit einer aktiven Kommunikation zu begleiten. Mit diesem Entscheid bleibt die Möglichkeit bestehen, in Tarifverbänden regionale Tarifmassnahmen durchzuführen.

Der Verzicht auf eine Tarifmassnahme wird am Montag (23.04.2018) aktiv kommuniziert.

Diskussion

Urs Kessler würde sich für die Durchschnittserträge beim GA interessieren. David Blatter stellt diese Informationen in Aussicht.

Mit Blick auf die SGV sieht Urs Kessler Probleme, wenn diese ihre Preise autonom anpassen und damit auch mehr aus den Pauschalfahrausweisen erhalten, was auch zu einer Geldverschiebung von Steuergeldern in den hochpreisigen touristischen Verkehr führt. Markus Thut erläutert, dass gemäss der aktuellen Regelung eine TU im Anwendungsbereich GA mit Anträgen zu Preisadjustierungen vor die KMP treten muss, damit es nicht zulasten der anderen TU zu einer ungerichtfertigten Ertragsveränderung kommt. In den letzten vier Jahren hat die SGV trotz TAMA nie eine Erhöhung gemacht, so dass der Antrag der SGV in der KMP genehmigt wurde.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD beschliesst,

- dass per Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018 keine nationale Tarifmassnahme umgesetzt wird.
- eine aktive Kommunikation des Verzichts auf eine nationale Tarifmassnahme inkl. einer erneuten Kommunikation zur Weitergabe der MwSt-Senkung beim Normaltarif.

Beilage

10 Tarifmassnahmen 2019 Antrag (PDF)

11 Schreiben der Kommissionspräsidenten

Beschrieb

Die Präsidenten der vier Kommissionen KMP, KVP, KKV und KIT haben sich in einem Schreiben an die StAD-Mitglieder gewendet und darin einige Fragen zur Rolle der Kommissionen und der künftigen Governance aufgeworfen.

Diskussion

Gemäss Helmut Eichhorn ging der Input in die Richtung aufzuzeigen, wie die Stimmungslage in den Kommissionen ist. Für diese war es wichtig zum heutigen Stand darzulegen, wie zusammengearbeitet werden muss. Wenn die dargelegten Aspekte nicht in Frage gestellt werden, ist das für ihn eine gute Grundlage um die Pflichtenhefte auszuarbeiten.

Lorenzo Martinoni stellt die Inhalte der Pflichtenhefte für den Juni 2018 in Aussicht.

Für Andreas Büttiker ist die Führungsfähigkeit der Organisation zentral und strategische Themen müssen in den StöV kommen. Es muss auch grundsätzlich die Frage geklärt werden, wer die Kommissionen in Zukunft präsidiert und ob dies wirklich TU-Vertreter sein sollen.

Entscheid (einstimmig)

Der StAD nimmt das Schreiben zur Kenntnis.

Beilage

11 Schreiben der Kommissionspräsidenten Information (PDF)

12 Informationen aus den DV-Gremien, Ergebnis Gesamtumfrage Ue500 1.0

Beschrieb

Die Informationen aus den DV-Kommissionen sind aus den Beilagen ersichtlich. Die Gesamtumfrage zur Einsetzung des Übereinkommens 500 (Ue500) wurde mit grosser Mehrheit (95 Ja zu 3 Nein) bei einer Beteiligung von 40,3 % angenommen.

Beilage

12 DV-Kommissionen Information (PDF)

13 Informationen aus den Verbänden

Beschrieb

Die Informationen aus den Verbänden sind aus den Beilagen ersichtlich.

Beilage

13 Informationen aus den Verbänden (PDF)

14 Termine StAD/StAV 2019

Beschrieb

Im Rahmen der neuen Governance sollen ab dem nächsten Jahr (2019) so viele gemeinsame StAD- und StAV-Sitzungen wie möglich stattfinden. Die Idee ist, dass an den jeweiligen Daten zuerst die StAD-Sitzung, anschliessend ein gemeinsamer Teil mit StAD- und StAV-Mitgliedern und am Nachmittag die StAV-Sitzung sowie bei Bedarf die Vorstandssitzung ch-direct und die Verwaltungsratssitzung der öPVG AG abgehalten werden.

Diskussion

Laut Jeannine Pilloud ist der 21.08.2019 anspruchsvoll für den Gremienlauf (zu früh nach den Sommerferien).

Entscheid

Der StAD:

- bestätigt die Sitzungstermine für 2019 mit Ausnahme des 21. August 2019, für den ein Ersatztermin anfangs September 2019 gesucht werden soll.

Beilage

14 Termine StAD StAV 2019 Antrag (PDF)

15 Varia

Abschliessend bedankt sich Jeannine Pilloud bei der MGB für die Gastfreundschaft und macht noch auf zwei Aspekte aufmerksam:

- Beim Thema DV-Branding unterlief eine Governance-Panne; es kann nicht sein, dass eine Arbeitsgruppe selber entscheidet, ein Thema wieder von vorne aufzugreifen. Man ist hier weiter bestrebt, das Thema voranzutreiben und zu einem Beschluss zu kommen.
- Das StAD-Meeting vom 28. September wird wegen des Austausches mit der KMP um zwei Stunden verlängert.

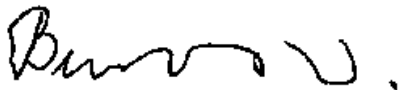
Michel Joye zufolge war die NOVA-Testumgebung in letzter Zeit wenig nutzbar, was die Entwicklung für die TU massiv erschwert.

15.1 Themenspeicher

22. Juni 2018
<ul style="list-style-type: none">▪ Anwendungsbereich STS:<ul style="list-style-type: none">- Ergebnis juristische Abklärungen- Entscheid weiteres Vorgehen▪ DV-Branding▪ NOVA-Nutzungsbedingungen 2.0, Standbericht▪ öV Ticket 2020 – einfach unterwegs:<ul style="list-style-type: none">- Projektantrag «Gemeinsame Datenschutzerklärung»▪ Pflichtenheft ZeDASI, Verabschiedung und Anpassungen Ue510
28. September 2018
<ul style="list-style-type: none">▪ NOVA-Nutzungsbedingungen 2.0, 1. Lesung▪ Controlling DV-Mandate: Information zum Stand KPI▪ Neues Entschädigungsmodell, 1. Lesung▪ öV Ticket 2020 – einfach unterwegs▪ Schwerpunkt-Diskussion zu Preis- und Sortimentsstrategie
16. November 2018
<ul style="list-style-type: none">▪ NOVA-Nutzungsbedingungen 2.0, 2. Lesung▪ Neugestaltung Revisionsstelle DV: Massnahmen und Verabschiedung Pflichtenheft▪ Neues Entschädigungsmodell, 2. Lesung▪ öV Ticket 2020 – einfach unterwegs▪ Preis- und Sortimentsstrategie
Offene Pendenzen
Entscheid Entschädigung MAIN

Die Sitzung wird um 16:15 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll



Didier Burgener
Verantwortlicher Corporate
ch-direct